Pfarrbrief

DIENTEN - LEND - EMBACH

Ausgabe 3/2026



AUFLEUCHTEN


Pfarre Dienten


Pfarre Lend


Pfarre Embach

Pfarrbrief der Pfarren Dienten - Lend - Embach

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei
Dienten: Mittwoch von 09.00 – 12.00 Uhr
Lend: Freitag von 08.30 – 11.30 Uhr
Embach: Donnerstag von 08.30 – 11.30 Uhr

Kontakt
Pfarrprovisor Michael Blassnigg: 0676 87465650
Priesterlicher Mitarbeiter Luke Ndubuisi: 0676 87466513
Pfarrsekretärin Waltraud Harlander: 0676 87465651
Pastorale Mitarbeiterin Christine Fersterer: 0676 87465652

E-Mail
pfarre.dienten@eds.at – pfarre.lend@eds.at – pfarre.embach@eds.at

Online
www.kirchen.net/pfarren-lend-dienten-embach/home

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber: Pfarrbriefteam der Pfarren Dienten – Lend – Embach (Pfarramt 5651 Lend 47, pfarre.lend@eds.at)
Fotos: Christine Fersterer (Titelbild), Redaktion, Pfarrbriefwerbung.de
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 23.10.2026
DVR-Nr. 00029874/11717
Druck: pfarrwerbung.at

Aufleuchten



„Ja, du lässt meine Leuchte erstrahlen,
der Herr, mein Gott, macht meine
Finsternis hell“
Ps 18,29

Und… wer dreht dann das Licht wieder ab?

So frage ich mich manchmal, wenn menschliche Ereignisse und Eigenheiten zu sehr ans Licht gezerrt werden. Den Pranger gibt es schon lange nicht mehr, aber dafür eine riesige Medienflut, die uns täglich mit dem Neuesten überschwemmet.
Ins helle Licht getaucht, geben wir Dingen und Worten einen Wert, den sie letztlich nicht haben. Auch scheinbar Positives, wie z. B. das Rennen um den Krankenpfleger des Jahres, hinterlassen bei mir ein ungutes Bauchgefühl, weil das Wesentliche in der Pflege nicht vor der Kamera passiert, sondern in unaufgeregter Achtsamkeit. Uns so ist es bei jeder Berufung, das Wertvolle zeigt sich nicht immer im Rampenlicht.

Aber ist eine Lichtlawine einmal losgetreten, reißt sie alles mit und zurück bleibt ein fahler Geschmack und oft auch Menschen, die im Herzen gekränkt sind.

Und doch brauchen wir Menschen das Licht so sehr wie die Luft zum Atmen.

Viele Menschen wissen mit dem Glauben nichts mehr anzufangen, weil sie verletzt worden sind. Das grelle Licht einer sich selbst darstellende Kirche hat vielen ihre einstige Begeisterung geraubt.

Heute sucht der Mensch das Licht in den Dingen dieser Welt und erforscht emsig die Weiten des Universums.

Fragen wir uns selbst, ob das wirklich satt macht?

Vielleicht ist es doch noch einen Versuch wert, das Licht im Geschenk Gottes an diese Welt zu suchen.

Vielleicht müssen wir gar nicht alles selbst beleuchten und lassen uns einfach vom Licht der Liebe Gottes berühren – der Mensch wird mitten unter uns.

Was wäre das für ein Weihnachten?

So wünsche ich euch gesegnete Weihnachten mit der Bitte um das tiefe Vertrauen, ein beschenktes Kind Gottes zu sein!

Euer Pfarrprovisor Michael Blassnigg

Ein Blick auf unsere Begräbniskultur (Teil 2)

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Begräbniskultur bereits einmal zum Thema hier im Pfarrbrief gemacht. Heute möchten wir noch einmal darauf schauen – mit besonderem Blick auf unsere Riten und Traditionen.

Rituale und Traditionen haben eine große Bedeutung und können besonders in Zeiten von Trauer und Schmerz eine wichtige Hilfe sein. Sie schaffen Beheimatung und Rückbindung an die Quelle. Durch Tradition wird die/der Einzelne Teil der Gemeinschaft sowie Teil eines größeren Zusammenhanges, der raum- und zeitübergreifend ist. Ein gleichbleibender und vollständiger Ablauf der Begräbnisfeier schenkt der gesamten Trauergemeinde und vor allem den Angehörigen Halt und Orientierung. Die kirchliche Liturgie bietet dabei in der Unsicherheit und Hilflosigkeit der Trauersituation einen Rahmen, in dem das notwendige Handeln vollzogen und von der gesamten Gemeinde mitgetragen wird.

Die kirchliche Begräbnisfeier



Die Vollgestalt der kirchlichen Begräbnisfeier besteht aus drei Stationen, die auch aus psychologischer Sicht von Bedeutung sind. Jede Station macht bewusst, dass der Mensch durch den Tod diese Welt verlassen muss und begleitet auch die Trauernden beim Abschiednehmen.

Die **1. Station** („Aussegnung“) ist das Trauerhaus bzw. der Aufbahrungsraum, bei dem die Feier beginnt und an das bisherige Lebensumfeld erinnert, das der/die Verstorbene nun hinter sich lässt.

Danach wird der/die Verstorbene zur **2. Station** in die Kirche geleitet, um zusammen mit der gesamten Trauergemeinde den Tod im Licht der christlichen Hoffnung zu betrachten und anzunehmen sowie im Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes Abschied zu nehmen; sei es in einer Eucharistiefeier oder in einem Wortgottesdienst.

Die **3. Station** bildet das Grab. Hier wird der menschlich schwere Abschied im Ritus vollzogen und die notwendige Trennung von dem/der Verstorbenen bewusst ermöglicht. Das Grab ist als Ort zu verstehen, den man immer wieder besuchen kann, aber von dem man auch immer wieder weggehen kann – zurück in das Leben, in den Alltag. Eine wichtige Handlung in der Zeit der Trauer!

Bei der Begräbnisfeier sind auch die **Prozessionen** sehr bedeutend. Zeichenhaft wird in ihnen erkennbar, dass der/die Verstorbene auf dem letzten Weg in der Gemeinschaft der Kirche dem Ziel der Vollendung entgegengeht.

Rituale und Zeichen

Das Besprengen mit **Weihwasser** weist darauf hin, dass der christliche Mensch durch die Taufe für das ewige Leben bestimmt ist. **Weihrauch** ist ein Zeichen der Ehrung. Er erinnert daran, dass der/die Verstorbene in der Taufe Tempel des Heiligen Geistes geworden ist. Der Wohlgeruch verweist zudem auf das Ziel der Auferstehung. Es ist guter Brauch, Christen in gesegneter Erde zu bestatten, weshalb vor Einsenken des Sarges oder der Urne das Grab gesegnet wird. Das **Kreuz** und/oder ein christlich gestaltetes Grabmal macht jedes Grab zu einem Zeichen des Glaubens und der Hoffnung. Ein schön gepflegter Friedhof wird so zur Stätte der Besinnung und zum Hinweis auf die kommende Welt.

Wir sind in unseren Pfarren – gemeinsam mit unseren beiden Priestern – sehr darum bemüht, euch in der schweren Zeit des Abschieds zu begleiten, eine würdevolle Begräbnisfeier zu ermöglichen und euch in allen Fragen zur Seite zu stehen.

Michael Reinprecht und Christine Fersterer

Es werde Licht!

Genesis 1,3: *Gott sprach: Es werde Licht.* Ein Licht, das aufleuchtet und niemals erlischt. Ein Glaube, der brennt, Liebe, die niemals zerfällt. Das ist mir als Erstes eingefallen, als ich mich mit dem Thema „Aufleuchten“ beschäftigte, denn Gott hat uns den Grundstein gelegt, dass wir in allen Bereichen unseres Lebens „aufleuchten“ können. Warum ich hier explizit „können“ ausgewählt habe, liegt daran, dass wir es zwar machen können, uns aber oft der Mut fehlt, vor allem bei neuen Verantwortungen und Entscheidungen, die im Leben kommen. Was in dieser Zeit wohl das Schwierigste ist, ist das Vertrauen – Vertrauen in die Ungewissheit, die gleichzeitig Gewissheit bringt.



Da ist zum Beispiel das Anzünden einer Kerze in einem dunklen Raum möglich. So mache ich es, wenn meine Ungewissheit überhandnimmt.

In Psalm 18,29 heißt es, Gott macht die Finsternis hell, und das ist wirklich in diesem Moment der Fall, allein durch das Licht, welches diese Kerze mir spendet, fühlt sich alles wieder geregelter an, als ob ich nicht mehr allein bin und die Ungewissheit zur Gewissheit wird. Vertraue darauf, dass Christus als Licht zur Erleuchtung der Völker gekommen ist und du in ihm aufleuchtest. Entfache den Glauben!

Luca Deutinger

Warum (uns) der Glaube in der heutigen Zeit so wichtig ist



Gerade in einer Welt voller Unsicherheiten, Angst, Hass und Leid brauchen viele Menschen etwas, das ihnen Hoffnung und Halt gibt. Für uns Christen ist dieser Halt Gott. Und nur Gott kann uns immer diesen Halt geben. Er ist nicht temporär, er ist immer da. Der Glaube bedeutet nicht, dass unser Leben frei von Problemen sein wird. Er bedeutet, dass wir unsere Probleme nicht allein tragen müssen. Gott hat uns den freien Willen gegeben. Wir entscheiden selbst, ob wir nach Liebe, Vergebung und Frieden suchen oder ob wir uns von Hass, Stolz und Egoismus leiten lassen. Deshalb sollten wir uns jeden Tag fragen: „Handle ich gerade nach meinem eigenen Willen oder versuche ich, nach Gottes Willen zu leben?“ Wir können nicht immer kontrollieren, was in der Welt geschieht. Aber wir können entscheiden, wie wir selbst handeln, wie wir mit anderen Menschen umgehen und worauf wir unser Vertrauen setzen.

Jesaja 41, 10: *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich habe dich stark gemacht, ja ich habe dir geholfen und dich gehalten mit meiner siegreichen Rechten.*

Luca Deutinger und Manuel Rauter

Schon und noch nicht hier



Sebastian Schneider

Die Sonnenstrahlen wärmen meine dunkle Jacke. Der Wind lässt die kühle Jahreszeit erahnen. Im Gehen zwischen den Zäunen kommt der Gedanke: Super, dass ich genau weiß, wo ich gehen kann und muss. Im freien Feld überlege ich, soll ich den Weg verlassen oder am Weg bleiben. Das immerwährende Geläute der Kuhglocken beruhigt: Es lässt den Schmerz nach einem Verlust vergessen. Dankbarkeit über das Wunder der Natur tritt in den Vordergrund. Ein Baum zum Anlehnen. Das gibt mir Kraft.

Es kommt mir jemand entgegen. Der Gruß und das Lächeln tun mir gut. Freude und ein Stück Fröhlichkeit leuchten auf. Manchmal spüre ich, wie das Innere eines Menschen leuchtet. Ich glaube, es sind versöhnte Menschen. Oder es sind Frauen und Männer, die sehr aufmerksam sind, aber auch sensibel im Umgang mit ihrem Umfeld.

Im Hören in der Stille leuchtet verschiedenes auf: die Lebenslust beim Wiehern eines Pferdes, die Fröhlichkeit und Sehnsucht im Gezwitscher der Vögel, die Beständigkeit im Rauschen des Waldes, die Sehnsucht nach Weite im verebbenden Lärm eines Flugzeugs.

Das Glück ist nicht zu besitzen. Wir erahnen es nur. Es kann nicht hergestellt werden. Es leuchtet auf. Es ist allerdings gut, ein Gefühl für das Aufleuchten zu entwickeln. Es ist immer die Spannung auszuhalten, dass das Glück – oder auch der Himmel – schon da ist, aber auch noch nicht da ist. Ich kann nur genau hinschauen und hinhören, wo der Himmel aufleuchtet. Das führt zu Dankbarkeit, Zufriedenheit, Zuversicht und Lebensmut. Das braucht es vor allem in Zeiten der Trauer und des Schmerzes, in Konflikten und in Zeiten der Ungewissheit.

Im Geistlichen Zentrum Embach wollen wir in den Veranstaltungen einen Rahmen bieten, in dem durch Begegnungen, durch Stille, durch Musik „der Himmel aufleuchten“ kann. Der Himmel ist schon da, aber in der Spannung des Schon und Noch-nicht.

Sebastian Schneider

Leiter des Geistlichen Zentrum Embach

Zum aktuellen Programm im Geistlichen Zentrum Embach: www.geistliches-zentrum.at



Änderungen im Gottesdienstplan vorbehalten!

NOVEMBER – DEZEMBER 2026		
Sa. 28.11.	18.00h L D E	Advent-Einläuten
So. 29.11.	08.30h Dienten	Pfarrgottesdienst, Patrozinium, Nikolausfeier, 1. Adventsonntag
	09.00h Lend	Pfarrgottesdienst, 1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung
	10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, 1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung
So. 06.12.	08.30h Dienten	Pfarrgottesdienst, 2. Adventsonntag
	10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, 2. Adventsonntag
Di. 08.12.	**08.30h** Embach	Pfarrgottesdienst, Maria Empfängnis
	10.30h Lend	Pfarrgottesdienst, Maria Empfängnis
Sa. 12.12.	07.00h Embach	Rorate
So. 13.12.	**09.30h** Dienten	Wort-Gottes-Feier, 3. Adventsonntag, Hochkönig-Advent
	09.00h Lend	Pfarrgottesdienst, 3. Adventsonntag, Weihe von Weihrauch, Kreide und Kerzen
	10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, 3. Adventsonntag
So. 20.12.	08.30h Dienten	Pfarrgottesdienst, 4. Adventsonntag
	10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, 4. Adventsonntag, Weihe von Weihrauch, Kreide und Kerzen
Do. 24.12.		HL. ABEND
	07.00h Dienten	Rorate
	14.00h Lend	Rauchen gehen im Haus der Senioren
	16.30h Embach	Familienmette: Wort-Gottes-Feier, 17.15h Weihnachtsblasen
	15.00h Dienten	Kinderkrippenfeier
	16.30h Lend	Familienmette
	22.00h Dienten	Fraueinsingen, Christmette
Fr. 25.12.	09.00h Lend	Weihnachtsfestgottesdienst
	10.30h Embach	Weihnachtsfestgottesdienst mit Fraubilder eintragen
	19.00h Dienten	Weihnachtsfestgottesdienst
Sa. 26.12.	08.30h Dienten	Stephanigottesdienst in der Pfarrhofkapelle
	10.00h Lend	Stephanigottesdienst im Haus der Senioren
So. 27.12.	Lend	KEIN Pfarrgottesdienst
	10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, Fest der Hl. Familie
Do. 31.12.	19.00h Dienten	Jahresschlussgottesdienst

GOTTESDIENSTORDNUNG

Änderungen im Gottesdienstplan vorbehalten!

JÄNNER – FEBRUAR 2027		
Fr. 01.01.	10.30h Embach 18.00h Lend 19.00h Dienten	**Hochfest der Gottesmutter Maria** **Neujahrsgottesdienst**
So. 03.01.		Kein Pfarrgottesdienst
Mi. 06.01.	08.30h Dienten 09.00h Lend 10.30h Embach	Sternsingergottesdienst, Wort-Gottes-Feier Sternsingergottesdienst Sternsingergottesdienst
Do. 07.01.	09.00h Dienten	Hl. Messe, anschließend Anbetung in der Pfarrhofkapelle (Einteilung: Dienten-Seite)
Sa. 09.01.	19.00h Dienten	Pfarrgottesdienst, Taufe des Herrn
So. 10.01.	09.00h Lend 10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, Taufe des Herrn Pfarrgottesdienst, Taufe des Herrn
So. 17.01.	08.30h Dienten 10.30h Embach	Pfarrgottesdienst Pfarrgottesdienst
Mi. 20.01.	14.00h Klamm 18.00h Klamm	Sebastianiandacht Sebastianimesse
Sa. 23.01.	19.00h Dienten	Sebastianimesse
So. 24.01.	09.00h Lend 10.30h Embach	Pfarrgottesdienst Pfarrgottesdienst
So. 31.01.	08.30h Dienten 10.30h Embach	Pfarrgottesdienst Lichtmessgottesdienst
Di. 02.02.	18.00h Lend 19.00h Dienten	Lichtmessgottesdienst Lichtmessgottesdienst, Wort-Gottes-Feier
Sa. 06.02.	19.00h Dienten	Pfarrgottesdienst
So. 07.02.	09.00h Lend Embach	Pfarrgottesdienst, Wort-Gottes-Feier KEIN Pfarrgottesdienst
		Aschermittwoch
Mi. 10.02.	18.00h Lend 18.00h Embach 19.00h Dienten	Eucharistiefeier mit Ascheauflegung Wort-Gottes-Feier mit Ascheauflegung Wort-Gottes-Feier mit Ascheauflegung
So. 14.02.	08.30h Dienten 10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, 1. Fastensonntag Pfarrgottesdienst, 1. Fastensonntag
Sa. 20.02.	19.00h Dienten	Pfarrgottesdienst, 2. Fastensonntag

Änderungen im Gottesdienstplan vorbehalten!

FEBRUAR – MÄRZ 2027		
So. 21.02.	09.00h Lend	Pfarrgottesdienst, 2. Fastensonntag, Wort-Gottes-Feier
	10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, 2. Fastensonntag, Wort-Gottes-Feier
So. 28.02.	08.30h Dienten	Pfarrgottesdienst, 3. Fastensonntag
	10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, 3. Fastensonntag, Vorstellung EK-Kinder
Sa. 06.03.	19.00h Dienten	Pfarrgottesdienst, 4. Fastensonntag, Vorstellung EK-Kinder, Fastensuppe zum Mitnehmen
So. 07.03.	09.00h Lend	Pfarrgottesdienst, 4. Fastensonntag, Fastensuppe zum Mitnehmen
	10.30h Embach	Pfarrgottesdienst, 4. Fastensonntag

Gebetszeiten und Gottesdienste wochentags

Montag	18.45h	Rosenkranzgebet in der Pfarrhofkapelle Dienten
Donnerstag	15.30h	Eucharistiefeier im Haus der Senioren in Lend
Freitag	08.30h 09.00h	Anbetung in der Pfarrhofkapelle Dienten Gottesdienst in der Pfarrhofkapelle Dienten
Freitag	18.00h	Rosenkranzgebet in Embach 1. Freitag im Monat: Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag

Gesucht: Mitwirkende fürs Krippenspiel in Lend

Für das Krippenspiel am **24. Dezember um 16:30 Uhr** suchen wir Kinder, die gerne mitmachen möchten – sei es beim Sprechen, Spielen oder Musizieren.

Bei Interesse melde dich bitte **bei Barbara Fercher!**

Die Sternsinger sind im Jänner wieder unterwegs!



Wir suchen für die Tage zwischen Neujahr und dem Dreikönigsfest wieder Sternsinger. Bitte meldet euch, am besten mit drei Freundinnen oder Freunden und werdet zu viert eine Gruppe.

Wenn du allein bist, ist das kein Problem – wir finden eine nette Gruppe für dich!

Anmeldung:

Embach:	Hermann Muigg-Spörr	0664 19 86 884
Dienten:	Veronika Bürgler	0660 66 81 186
Lend:	Sabine Steiner	0664 46 46 695

Veranstaltungen in unseren Pfarren

- **Pilgern im Advent: von Rauris nach Embach**
  Dienstag, 8. Dezember 2026, 9.00h Rauris Pfarrkirche
- **Adventsingen in Dienten**
  Dienstag, 8. Dezember 2026, 19.00h im Festsaal
- **Konzert des Musikums in der Pfarrkirche Lend**
  Donnerstag, 10. Dezember 2026, 19.00h
- **Adventbesinnungstag mit Pfr. Oswald Scherer**
  Samstag, 12. Dezember 2026, von 09.30h – 17.00h im Geistlichen Zentrum
- **Männerweg mit Pfr. Michael Blassnigg**
  Freitag, 18. Dezember 2026, 18.00h vorm Geistlichen Zentrum
- **Stille Schritte mit Hermann Muigg-Spörr**
  12. – 15. Jänner 2027, im Geistlichen Zentrum
- **„Täuschend menschlich“ mit Dr. David Jost**
  Dienstag, 19. Jänner 2027, 19.30h in Dienten
- **„Von der Schwere zu mehr Leichtigkeit, Hol dir Deine Lebensfreude zurück“ Tageskurs mit Gudrun Anna Wurm**
  Donnerstag, 28. Jänner 2027, 09.00-17.00h im Geistlichen Zentrum Embach
- **Konzert „Stille Musik“ mit dem Duo Aha: Anneliese Schneider und Astrid Sulz**
  14. März 2027, 19.00h im Geistlichen Zentrum

Adventsingen in Diensten



Auch die Hirtenkinder der Volksschule sind wieder dabei.

Am 8. Dezember 2026 um 19.00 Uhr findet das traditionelle Adventsingen im Festsaal Dienten statt.
Es steht heuer unter dem Motto „Herbergsuche“. Wir dürfen uns diesmal über die Teilnahme der Dientner Theatergruppe freuen, die dieses Thema aufgreift und sich auf die Suche nach einer Herberge begibt…

In die ewige Heimat vorausgegangen sind...

Dienten

03.11.25 Berta Franzl
18.02.26 Hermann Huber
26.07.26 Johann Burgschwaiger
29.08.26 Horst Schimmelpfennig
05.12.25 Anna Viehhauser
26.07.26 Christine Bürgler
27.08.26 Julius Franzl

Lend

10.12.26 Siegmund Polanig
07.04.26 Rupert Eder
20.04.26 Herbert Walcher
25.08.26 Rosa Viehhauser
25.09.26 Andreas Freitag
07.04.26 Johann Hechenberger
15.04.26 Franz Quinesser
19.06.26 Herta Onestingl
09.09.26 Albin Schwaiger

Embach

18.11.26 Krimhilde Unger
13.03.26 Karl Obersamer
27.06.26 Margarethe Wiesmann
27.10.26 Rosemarie Katstaller
30.11.26 Nothburga Geisler
10.05.26 Katharina Schranz
29.09.26 Theresia Schranz

Das Sakrament der Taufe haben empfangen...

Dienten

24.01.26 Leonhard Hotter
05.07.26 Anna Haas
07.11.26 Ida Ottino
09.05.26 Andreas Schwaiger
24.10.26 Letizia Burgschwaiger



Embach

24.01.26 Anna Meikl
23.05.26 Jakob Kerschbaumer
25.07.26 Johannes Egger
12.09.26 Max Rathgeb
16.05.26 Julia Gratz
21.06.26 Lorenz Grabner
01.08.26 Mia Lendacka
19.09.26 Samuel Wiesmann

Den Bund der Ehe haben geschlossen...

Dienten

16.05.26 Burgschwaiger Martin und Anna-Maria

Embach

30.05.26 Wagner Gerhard und Claudia
26.09.26 Rainer Thomas und Nicola

Pfarrgemeinderatswahl 2027

Im März 2027 werden unsere Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Der Pfarrgemeinderat (kurz: PGR) ist ein wichtiges Gremium unserer Kirche vor Ort: Hier beraten und entscheiden engagierte Personen gemeinsam mit dem Pfarrer und den Hauptamtlichen, wie das pfarrliche Leben gestaltet und weiterentwickelt werden kann.

Mit Dir. Gemeinsam

Das Motto für die Pfarrgemeinderatswahl 2027 bringt es auf den Punkt: Jede und jeder von uns zählt! Mit unseren ganz persönlichen Begabungen, Erfahrungen und Ideen können wir das Leben in unseren Pfarren aktiv mitgestalten. „Mit dir" heißt: DU bist wichtig – genau so, wie du bist. „Gemeinsam" erinnert uns daran: Kirche lebt vom Miteinander – wir ergänzen uns, tragen einander und bewegen gemeinsam mehr.

Darüber hinaus hat unser Engagement eine gemeinsame Quelle – unseren Glauben. Im Vertrauen darauf, dass Gott mit uns unterwegs ist, setzen wir uns ein für Gemeinschaft, Hoffnung und gelebten Glauben.

Dafür braucht es immer wieder Frauen und Männer, die bereit sind, ihre Erfahrungen, Ideen und ihr Können einzubringen. Ob Gottesdienste, Feier der Sakramente, Soziales, Feste, Bildung oder die Zusammenarbeit über die Pfarrgrenzen hinweg: Jede/r von uns kann dazu beitragen, dass unsere Pfarren lebendig, offen und zukunftsfähig bleiben – jede/r von uns mit seinen/ihren individuellen Talenten und Interessensgebieten.

Wir laden also euch alle herzlich ein, über eine Kandidatur nachzudenken oder Menschen vorzuschlagen, denen ihr dieses verantwortungsvolle Ehrenamt zutraut. Vielleicht möchtet ihr selber mitgestalten – oder ihr kennt jemanden, der gut zuhören kann, dem der Glaube wichtig ist, der Menschen verbindet, neue Perspektiven einbringt, …

Wir werden in jeder unserer drei Pfarren das ERGÄNZUNGSWAHLMODELL anwenden. Das heißt: auf dem Stimmzettel sind alle Personen angeführt, die sich schon vorab bereit erklärt haben (wieder) im PGR mitzuarbeiten. Diese Liste soll dann bitte um weitere Kandidat*innen-Vorschläge ergänzt werden. Dabei geht es aber nicht darum, Personen hinzuschreiben, die sich „eh schon immer" in der Pfarre engagieren, sondern auch neue Leute zu finden, die sich hier einbringen könnten. **Unsere Bitte an euch lautet also, einerseits in den nächsten Monaten zu überlegen und auch in eurem Umfeld darüber zu sprechen, wen ihr euch für diese Aufgabe vorstellen bzw. wünschen würdet; und andererseits auch darüber nachzudenken, ob dieses Ehrenamt vielleicht auch etwas für einen selber wäre.**

Die vorgeschlagenen Personen werden dann nach der Wahl gefragt, ob sie für eine Mitarbeit bereit wären; und wir freuen uns jetzt schon, wenn diese dann sagen: **JA, da bin ich gerne dabei – Mit dir/euch. GEMEINSAM!**

Alle Infos über den genauen Ablauf der PGR-Wahl folgen dann im nächsten Pfarrbrief.

Christine Fersterer

Verdienstmedaille in Gold

Beim diesjährigen Erntedankfest durften wir Rupert Schwaiger die Johann-Michael-Haydn-Verdienstmedaille in Gold der Erzdiözese Salzburg überreichen. Rupert singt bereits seit 40 Jahren beim Kirchenchor und übernahm vor 24 Jahren die Chorleitung. Wir bedanken uns ganz herzlich für die vielen Stunden, die er investiert, um die Gottesdienste musikalisch zu gestalten.



Anfang Oktober durfte Rupert dann noch seinen 60. Geburtstag feiern. Lieber Rupert, wir gratulieren dir zu deinem besonderen Tag und wünschen dir viele weitere Jahre voller Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Pfarrbüro wieder in Betrieb

Wie berichtet hat uns im Pfarrhof Dienten ein Wasserschaden und die darauffolgende Baustelle im vergangenen Sommer auf Trab gehalten. Im Zuge dieser Arbeiten wurden jetzt die Räume getauscht, d. h. das Büro befindet sich jetzt im hinteren, kleineren Raum und vorne (wo vorher die Kanzlei war) entsteht ein Gruppen- bzw. Sitzungsraum mit kleiner Teeküche. Das Büro ist seit Ende September fertig und somit gilt auch wieder die Öffnungszeit:

jeden Mittwoch von 09.00 bis 12.00 Uhr.



Ein ganz großer Dank gilt unserem PKR-Obmann Wilfried Wieser für die unzähligen investierten Arbeitsstunden sowie an Wolfgang Hotter, der als Mitglied des Pfarrkirchenrates sämtliche Planungsarbeiten ehrenamtlich ausgeführt hat!

FRAUBETEN IN DIENTEN

AUSSERDIENTEN:	DORF:	HINTERDIENTEN:
25.11. Scheibegg	02.12. Hotel Post	01.12. Puregg *19 Uhr!*
27.11. Hirschegg	03.12. Freudenthaler	02.12. Wieser *19 Uhr!*
29.11. Oberdacheben	05.12. Egger	04.12. Bründlbauer
01.12. Mitterdacheben	07.12. Rathgeb	06.12. Waldanger
03.12. Unterdacheben	09.12. Dorfstub'n	07.12. Schreinerlehen
05.12. Reichkendl	10.12. Lainer	09.12. Brendt
07.12. Unterfallersberg	11.12. Fersterer	10.12. Sonnegg *19 Uhr!*
09.12. Salchegg	13.12. Höring St.	12.12. Haider
10.12. Lindl	14.12. Bacher/Pilotto	14.12. Bürgler Maria
12.12. Wastl	16.12. Mitterwirt	16.12. Schnegg
14.12. Huberbauer	18.12. Stöcklbauer	18.12. Schönegg
15.12. Hutlehen	20.12. Steiner/Grugger	20.12. Innerhöfl
17.12. Sommerbichl		
19.12. Schartner		
20.12. Keil		

Wir freuen uns sehr, dass das Hinterdientner Fraubild mit PUREGG eine neue Herberge findet!

Wir sind ALLE herzlich eingeladen, am 1.12. um 19.00 Uhr dort zum Beten zusammenzukommen. Es ist gleichzeitig ein Möglichkeit, das „Haus der Stille" und seine Bewohner kennenzulernen.

Falls noch kein Schnee liegt, könnte man mit dem Auto über den Forstweg zufahren. Ansonsten bitte zu Fuß, ab Filzensattel ca. 20 min – Taschenlampe empfehlenswert!

ANBETUNGSTAG: 7. Jänner 2027 in der Pfarrhofkapelle Dienten

09.00 Eucharistiefeier und Aussetzung des Allerheiligsten,
09.30 – 10.30 Uhr Außerdienten, 10.30 – 11.30 Uhr Hinterdienten, 11.30 – 12.30 Uhr Dorf, anschließend Einsetzung

Seniorennachmittag

Der jährliche gemeinsame Seniorennachmittag der Pfarren Dienten, Lend und Embach hat am 6. Oktober 2026 in Lend stattgefunden. Es sind viele Senior*innen der Einladung gefolgt und so konnte in großer Runde gemeinsam die Messe gefeiert werden. Bei Kaffee und Kuchen und so manchem Pläuschchen fand der Nachmittag einen gemütlichen Ausklang.



Ein herzliches Dankeschön an das Haus der Senioren, wo die Räumlichkeit dafür zur Verfügung gestellt wurde, sowie an die Pfarrgemeinderätinnen, die die Bewirtung übernommen haben!

Rupertifest und Erntedank

Am 20. September 2026 feierten wir in Lend das Fest unseres Kirchenpatrons, des heiligen Rupert, gemeinsam mit dem Erntedankfest. Wie bereits im vergangenen Jahr meinte es das Wetter auch diesmal gut mit uns. Bei strahlendem Sonnenschein konnte die Feier vor dem Seniorenheim beginnen. Anschließend zogen die örtlichen Vereine gemeinsam zur Kirche, wobei sie den festlichen Einzug anführten.

Der Gottesdienst wurde von der Orts- und Werkmusikkapelle musikalisch feierlich umrahmt. Die Erntedankfeier bot Gelegenheit, für die reichen Gaben der Natur sowie für die Gemeinschaft in unserem Ort zu danken.



Nach der heiligen Messe versammelten sich die Besucherinnen und Besucher bei einer Agape auf dem sonnigen Dorfplatz. Mit köstlichen Kuchen, herzhaftem Gulasch und erfrischenden Getränken war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Groß und Klein verbrachten dort einen schönen und geselligen Sonntagnachmittag. Dabei wurden viele Gespräche geführt, Begegnungen gepflegt und die Gemeinschaft genossen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen mitwirkenden Vereinen sowie Familie Rainer für die Organisation der Agape und Eva Zehentner für die schöne Erntekrone.



Die Saligen in Embach



Am 19. und 20. September gastierte das Ensemble **„Die Saligen“** in Embach. Den Auftakt bildete am Samstagabend ein Konzert im voll besetzten Saal beim Krämerwirt. Die vier Musikerinnen Katharina Pföß, Lydia Weiß, Irmgard Wimmer und Anneliese Schneider präsentierten unter dem Motto „Verwurzelt und bewegt“ ein vielseitiges Programm aus traditioneller Volksmusik, alten Jodlern sowie eigenen Texten und Stücken, die sie mit Einflüssen aus Klassik und Jazz neu interpretierten.

Am Sonntag wurde in der Pfarrkirche eine stimmungsvolle Wortgottesfeier mit Christine Fersterer gefeiert, welche die vier Musikerinnen musikalisch gestalteten. Im Anschluss fand bei sonnigem Wetter ein gemeinsamer Frühschoppen statt.

Wo ist die Kirchenmaus?

In den Ferien begaben sich einige Kinder in Lend und Embach auf eine aufregende Schatzsuche nach der geheimnisvollen „Kirchenmaus“. Neben der verschwundenen Kirchenmaus waren vor allem die Schatztruhen der absolute Hit: Gefüllt mit „Goldbarren“ und „Geldscheinen“ aus Schokolade belohnten sie die erfolgreichen Sucher. Für die stärkende Jause zwischendurch danken wir Cornelia Eder sowie Pfr. Michael Blassnigg. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt unserem PGR-Obmann **Hermann Muigg-Spörr** für die hervorragende Organisation des tollen Ferienprogramms!



Bereit für den Ernstfall



Mit Spannung und Interesse schauen Ferdinand Nocker und Pfarrer Michael Blassnig: Wie werden „verletzte“ Bewohner aus dem 2. Stock des Pfarrhofs aus dem Fenster geborgen?

Sie schauen auch mit Dankbarkeit, dass es nur eine Übung ist. In Kooperation zwischen einem Team der Feuerwehr St. Johann und dem LZ Embach wurde die Übung reibungslos abgewickelt. Mutige Jugendlichen ließen sich als „Verletzte“ bergen. Als Leiter des Geistlichen Zentrum Embach bin ich dankbar, dass im Ernstfall Frauen und Männer der Feuerwehr bereit sind, zu löschen, zu bergen und zu schützen. Ferdinand Nocker wird in Zukunft bei den Übungen jungen Feuerwehrleuten den Platz lassen. Im Ernstfall ist er aber auch in Zukunft dabei, so wie er im Pfarrhof bei technischen Problemen auch da ist.

Sebastian Schneider

Die vier Kerzen

Es war die Woche vor Weihnachten. In der wohlig-warmen Stube brannten am Adventkranz bereits alle vier Kerzen. Es war ganz still. So still, dass man sogar hörte, wie die Kerzen plötzlich zu reden begannen…

Die erste Kerze seufzte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden.“

Ihr Licht wurde daraufhin immer kleiner und kleiner, bis es erlosch.

Die zweite Kerze flackerte bereits und sagt: „Ich heiße Glaube. Aber ich fühle mich überflüssig, denn die Menschen haben keinen Glauben mehr.“

Ein winziger Luftzug durch die Ritze des Fenster brachte auch diese Kerze zum Erlöschen.

Traurig und leise meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe, aber ich habe keine Kraft mehr, denn die Menschen stellen sich nur noch selbst in den Mittelpunkt und vergessen dabei die Mitmenschen.“ Mit einem letzten Aufflackern war nun auch dieses Licht erloschen.

Da kam ein Kind in die Stube, sah das und sagte mit fast weinerlicher Stimme: „Ihr sollt doch alle brennen und nicht aus sein!“

Drauf meldete sich die vierte Kerze zu Wort: „Hab keine Angst liebes Kind! Solange ich brenne, können wir die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung!“

Also nahm das Kind diese Kerze und zündete mit ihrer Flamme auch die anderen Kerzen wieder an.

Nach einer Geschichte von Elli Michler

Bearbeitung: Autor unbekannt

